



# Eifeljäger

**Eifeljäger 04/2023**

( 30.12.2023 )

**Mitgliederzeitung**

## Jahresausklang

Allen Jägern, den Hegeringvorständen, Obleuten, den Helfern der Rollenden Waldschule sowie meinen Vorstandskollegen sage ich herzlichen Dank für die geleistete Arbeit im Jahre 2023.

Wir wünschen allen Mitgliedern und deren Familien einige besinnliche und ruhige Festtage und ein gutes, vor allem gesundes Jahr 2024.

Für die anstehende hohe Jagdzeit viele spannende und erfolgreiche Tage.

Waidmannsheil

Für den Vorstand Bodo Weranek

## Hubertusmessen

Steinfeld



Die Hubertusmessen im Kreisgebiet waren in diesem Jahr wieder ein Höhepunkt und in vielen Jägerkalendern fest eingetragen. Bieten doch die Basiliken und Kirchen in der Region eine besonders gute Akustik für die Jagdhornbläser.

Am 5. November in einer jagdlich festlich geschmückten Basilika in Steinfeld die Hubertusmesse statt. Die ergreifende musikalische Gestaltung der hl. Messe wurde vom Jagdhornbläsercorps Mechernich-Zülpich und dem Organisten Michael Pützer feierlich dargeboten. In diesem Jahr wurde nach langer Zeit mit Unterstützung des Kaller Hegeringvorstandes, Teilnehmer des laufenden Jägerkurses und des Obmanns für das Jagdli. Brauchtum, Dirk Hoffmann, eine beeindruckende Waldszenerie in den Altarraum gezaubert.

Die Besucher der voll besetzten Basilika in Steinfeld erlebten eine musikalische Darbietung der Extraklasse. Selbst ausgewiesene Musikfachleute bescheinigten eine musikalische Darbietung der Spitzenklasse.



Wollersheim

Knapp hinter der Kreisgrenze, in Wollersheim, gestaltete das Jagdhornbläsercorps Schleiden am 12. November in der Pfarrkirche von Wollersheim unter großer Anteilnahme der hiesigen Bevölkerung die Hubertusmesse. Seit Jahren wird das Jagdhornbläsercorps Schleiden nach Wollersheim eingeladen, um die Hubertusmesse zu gestalten. So wurde auch im Anschluss an die Messfeier eine erneute Einladung öffentlich vom Pfarrer für 2024 ausgesprochen. Die Gestaltung der Hubertusmesse in Wollersheim wurde nach der Messfeier mit einem lang anhaltenden Applaus der Besucher honoriert. Im Anschluss an die Hubertusmesse trafen sich die Bläser zu einem gemeinsamen Imbiss.

Houverath

**85jährigen Helmut Henn oblag letztmalig die musikalische Leitung und übergab den "Taktstock" an Förster Bernd Lenze**

In Erinnerung und Brauchtumpflege an St. Hubertus wurde von den Mitgliedern (darunter auch zwei junge Frauen) des Bläserkorps Hegering Bad Münstereifel nach Jahren erstmals wieder eine Hubertusmesse im „Eifeldom“ von Houverath geblasen. Daran hatte nicht nur der seit Jahren in Houverath gegenüber der Kirche beheimatete Hubertus Graf von Plettenberg seine Freude, sondern auch zahlreiche Menschen von nah und fern. So auch das aus Köln angereiste Ehepaar Haniel, denen nicht nur das große Anwesen „Unterdict“ gehört, einem Ort, wo die Bläser regelrecht seit fast fünf Jahrzehnten ihre Proben abhalten dürfen.

Nachdem die einladenden Glocken des Eifeldoms verstummt waren, durfte bei der Jägermesse in fünf Sätzen von Hermann Neuhaus unter anderem während der Austeilung der Kommunion-Hostien die „Schwarzwald-Glocken“ von Heinz Haag mit Hörnerklängen vernommen werden. Die Mitglieder des Bläserkorps unter der langjährigen und letztmaligen Leitung von Helmut Henn aus Houverath hatten sich für die meisten zu spielenden Stücke zu Beginn links vom Altar rund um das Taufbecken postiert. Zum Schluss dann nach der Danksagung mit dem 5. Satz der Jägermesse „Deo Gratias“ an die vorderen Stufen des Altars gestellt. Intonierten dabei die Jagdsignale „Jagd vorbei“, „Halali“ und „Auf Wiedersehen“. Die Kirchenbesucher waren ergriffen von der musikalisch und professionell intonierten Hubertusmesse und den bewegenden Abschiedsworten Helmut Henns.

Fast hätte ein Sonnenstrahl wie letztmalig vor Jahren in dieser Kirche auch den von Helmut Henn szenisch gut aufgestellten Zwölfender mit einem hölzernen Kreuz zwischen dem Geweih und reichlich Tannengrün berührt; einem 1956 im Unterdict von Klaus Haniel erlegten Hirsch.



Helmut Henn wird nun mit 85 Jahren zwar weiter ins Horn blasen, übergab allerdings jüngst die musikalische Leitung des Bläserkorps Hegering Bad Münstereifel in jüngere und damit in die Hände des 53jährigen Försters Bernd Lenze aus Scheuerheck. Henn gehört mit inzwischen stolzen 85 Jahren zum Ältesten aktiven Mitglied und zählt als einziger noch aktiver Gründer zum traditionsreichen Bläserkorps. Für seine Leistungen kann er auf zahlreiche Auszeichnungen zurückblicken, unter anderem wurde er mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Das Jagdhornbläser-Korps wurde im April 1959 von neun Männern gegründet. Bei den Anfängen war Helmut Henn aus Houverath schon mit großer Leidenschaft dabei. Die Anfänge

lagen damals unter anderem bei Addi Schnicke, der die Geschichte des Bläserkorps bis 1978 in Händen hielt, leider durch einen tragischen Jagdunfall ums Leben kam. Nach Schnicke über 40 Jahre Toni Virnich Korpsleiter und danach Helmut Henn war. „Gut Unterdict“ dient weiterhin als Probe-Quartier. Heute zählt das Bläserkorps vierzehn aktive die im seit Jahrzehnten lieb gewonnenen „Tröötchhäuschen“ bei Scheuren proben. Dies seit fast 50 Jahren mit Zustimmung der Familie Haniel damit dem jagdmusikalischen Brauchtum fröhnen darf.

Schon vor geraumer Zeit hatte das Bad Münstereifeler Hegering Bläserkorps sein 60jähriges mit „Gänsehautfeeling“ und damit passend zum Jubiläum unter ebenfalls unter der musikalischen Leitung von Helmut Henn im Saal der damals noch existierenden Schönauer Erftstube gefeiert.

Dank an Manfred Görden für den zugrundliegenden Bericht und Fotos.



### Messe „Jagd & Hund“, Dortmund

Am **Donnerstag, 01.02.2024**, bietet die Kreisjägerschaft Euskirchen wieder eine Busfahrt zur Fachmesse Jagd und Hund in Dortmund an.

Abfahrt Schleiden, Am Driesch, 7 Uhr, Bhf Mechernich 7.30 Uhr, Kreishaus Euskirchen 8 Uhr.

Kostenbeitrag einschl. Eintritt 30,00 EUR; zahlbar im Bus. Verbindliche Anmeldung unter 02252 950100 Bodo Weranek.

Die Busfahrt kann nur bei Auslastung des Busses stattfinden.

**Anmeldeschluss: 08.01.2024**

### Kreis-Jahrbuch 2024

Mehr als 70 Jahre gibt es jetzt das Kreis-Jahrbuch, aber einen Wolf als „Covergirl“ gab es in dieser Zeit noch nie! Bisher gab es dafür auch keinen Grund, doch mittlerweile erobert die gegen Ende des 19. Jahrhunderts hierzulande ausgerottete Tierart auch die Eifel als Lebensraum zurück. Der Wolf steht in diesem Jahr beispielhaft für das große Schwerpunktthema „Umweltschutz und Klimawandel“ des Kreis-Jahrbuch. Großen Raum nehmen in diesem Jahrbuch auch viele aktuelle Projekte im Kreis Euskirchen ein – etwa die Folgen und Auswirkungen der Flutkatastrophe von 2021. Das Themenspektrum ist wieder breit gefasst. **Angela Schmitz**, Geschäftsführerin der KJS, hat in ihrem Beitrag "Jagd und Naturschutz im Kreis Euskirchen - Zwei Seiten einer Medaille" das Zusammenwirken von Jagd und Naturschutz betrachtet.

Landrat Markus Ramers dankte bei der Buchpräsentation allen Autorinnen und Autoren für deren Beiträge. Das 240 Seiten umfassende Jahrbuch ist im örtlichen Buchhandel für 9.80 Euro erhältlich.

### Mitgliederbeitrag 2024

Der Mitgliederbeitrag 2024 wird bis zum 31.03.2024 fällig. Sofern eine Einzugsermächtigung vorliegt, wird der Beitrag zeitgerecht abgebucht.

Für die „Rechnungszahler“ wird Mitte Januar per Post oder eMail eine Beitragsrechnung incl. Jagdbeitrag zugesandt, um deren Begleichung wir entsprechend bitten.

### BfN - Aktuelle Zahlen und Daten zum Wolf: Bundesweit 184 Rudel bestätigt



(Rolfes / DJV)

Das Wolfsvorkommen konzentriert sich wie in den Vorjahren auf das Gebiet von Sachsen in nordwestlicher Richtung über Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern nach Niedersachsen. In Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Thüringen wurden auch Wolfsterritorien nachgewiesen. Die meisten Wolfsrudel lebten im Wolfsjahr 2022/2023 (1. Mai 2022 bis zum 30. April 2023) in Brandenburg (52), gefolgt von Niedersachsen (39) und Sachsen (38). Neben den 184 Rudeln sind zusätzlich 47 Wolfspaare sowie 22 sesshafte Einzelwölfe für das Monitoringjahr 2022/2023 bestätigt. Im vorhergehenden Monitoringjahr 2021/2022 wurden 162 Rudel, 58 Paare und 25 Einzelwölfe nachgewiesen (aktualisierter Stand vom 05.10.2023). In den beiden vergangenen Monitoringjahren

zeigten die Daten aus dem Wolfsmonitoring der Bundesländer einen geringeren Anstieg der Anzahl an Territorien als in den davor liegenden Monitoringjahren.

Für den langfristigen Erhalt des Wolfes in Deutschland sind vor allem die erwachsenen, fortpflanzungsfähigen Individuen in den Wolfsterritorien maßgeblich. Daher konzentrieren sich die Bundesländer im Rahmen ihres Wolfsmonitorings auf die Erhebung der Anzahl der Wolfsfamilien (Rudel) und Wolfspaare. Dabei können auch zusätzliche Informationen erfasst werden, unter anderem Daten zu den in den Territorien nachgewiesenen Individuen. Anlässlich des Monitorings wurden im abgeschlossenen Monitoringjahr in den bestätigten Wolfsterritorien insgesamt 1339 Wolfsindividuen nachgewiesen: 439 adulte Wölfe, 83 Jährlinge (Wölfe im 2. Lebensjahr) und 634 Welpen (Wölfe im 1. Lebensjahr). Bei 126 Individuen war nicht eindeutig zu ermitteln, ob es sich um adulte Wölfe oder Jährlinge gehandelt hat; bei 9 Individuen war nicht sicher, ob sie Jährlinge oder Welpen waren. Bei weiteren 48 Individuen konnte das Alter nicht bestimmt werden. Hierbei handelt es sich nicht um Abschätzungen oder Hochrechnungen, sondern die Informationen basieren auf von Expertinnen und Experten nach einheitlichen Standards überprüften robusten Datensätzen.

Die Anzahl aufgefundener toter Wölfe im Monitoringjahr 2022/2023 lag bei 159 Tieren (Monitoringjahr 2021/2022 148 Totfunde), davon sind 125 durch Verkehrsunfälle gestorben. Bei 15 Wölfen war die Todesursache natürlichen Ursprungs, 11 Wölfe wurden illegal getötet, bei 4 Wölfen war die Todesursache nicht zu ermitteln, 2 Wölfe wurden im Rahmen von Managementmaßnahmen entnommen und 2 Wölfe werden noch auf die Todesursache hin untersucht.

(BfN – Pressemitteilung von 10.10.2023)

Deutscher Bauernverband (DBV), Deutscher Jagdverband (DJV) und Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) **kritisieren die mangelnde Aktualität** der vom Bundesumweltministerium veröffentlichten Wolfszahlen. Das derzeitige Monitoringverfahren mit Stichtag 30. April verharmlost die dynamische Entwicklung in Deutschland erheblich, da der Nachwuchs aus dem Sommer regelmäßig fehlt: Bei offiziell nachgewiesenen 231 Wolfspaaren sind das im Jahr 2023 mindestens 1.000 zusätzliche Welpen. Demnach gibt es derzeit 2.000 bis 3.000 Wölfe in Deutschland. Deutlich wird die bundesweite Diskrepanz zudem am Beispiel Niedersachsen: 39 Wolfsrudel hat das Bundesumweltministerium offiziell gemeldet, der tagesaktuelle Wert liegt allerdings bei 50. (DJV vom 12.10.2023)

#### **Anmerkung:**

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) bestätigt einen neuen Wolfsnachweis im Kreis Kleve. Das Ergebnis beruht auf den Untersuchungen des Senckenberg Forschungsinstituts in Gelnhausen.

Am 13. November 2023 wurden auf einer Weide bei Kevelaer zwei Schafe tot aufgefunden. Durch die Analyse der genetischen Proben konnte bestätigt werden, dass sich die DNA eines Wolfes an den Tierkörpern befunden hat. Sie stammt von dem jungen Wolfsrudel GW3645m aus dem Herkunftsruddel „Tiefensee-Löbnitz“ in Sachsen. Der Erstnachweis dieses Individuums gelang am 24. August 2023 im Nationalpark „Jasmund“ auf der Insel Rügen (Mecklenburg-Vorpommern). Am 22. Oktober 2023 konnte das Männchen dann in Bremen

bestätigt werden. Somit hat dieser Wolf auf seiner Reise von Sachsen bis nach Kevelaer mindestens eine Strecke von über 1000 km zurückgelegt. Über seinen weiteren Verbleib ist bislang nichts bekannt.

### Schulungen / Seminare 2024

Im Ausbildungsplan 2024 sind folgende Schulungen eingeplant:

- Schulung „Kundige Person“ einschl. Befähigung zur Trichinenprobenentnahme, geplant I/2024
- Fallenlehrgänge (siehe nachfolgende Ausschreibung)
- Weiterbildung für best. Jagdaufseher (siehe Ausschreibung)

Interessenten können sich vorab bei der Geschäftsstelle melden und werden zeitgerecht informiert.

### Fangjagd-Ausbildungslehrgang

Die nächsten **Fangjagd-Ausbildungslehrgänge** der Kreisjägerschaft Euskirchen e.V. finden am Samstag **02.03.2024** bzw. **09.03.2024**, jeweils von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr im KJS-Vereinsgebäude, Bergstr 10, 53949 Dahlem, statt.

Höchstteilnehmerzahl je 15.

Die Schulungsgebühr beträgt für Mitglieder der KJS/LJV 70 EUR; für Nichtmitglieder 140 EUR. Die Gebühr ist vor Ort bar zu bezahlen. Der Jagdschein ist mitzubringen. Mittagessen ist in der Schulungsgebühr enthalten.

Anmeldungen bitte an die [Geschäftsstelle](#) mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Anschrift, GebDatum, Mitgliedschaft KJS/LJV.

Weitere Informationen:

<https://euskirchen.ljv-nrw.de/home/aus-und-weiterbildung/fangjagd-ausbildungslehrgang-2/fangjagd-ausbildungslehrgang/>

Anmeldeschluss am 24.02.2024

### Terminhinweis JHV 2024

Die Jahreshauptversammlung 2024 der Kreisjägerschaft Euskirchen e.V. findet am **Samstag, 01.06.2024** in Kommern statt. Die Einladung ergeht zeitgerecht. In diesem Jahr steht die Neuwahl des Vorstandes an.

### Aus der Zeitung

## Vermischtes.

Schleiden, 1. Sept. Seltenes Waidmannsheil hatte am vergangenen Samstag ein junger Mann, Herr Jos. Hilger, aus Dreiborn. Bei einer Treibjagd auf Wildschweine erlegte derselbe einen Keiler im Gewichte von 305 Pfund. Außerdem wurde noch eines schwaches Stück im Gewichte von 30 Pfund erlegt.

(Unterhaltungsblatt und Anzeiger für den Kreis Schleiden und Umgegend 03.09.1913)

## Vermischtes.

\* \* \* Glehn, 18. März. Am vorigen Freitag Morgen begab sich ein Holzbauer von Debnrath in den hiesigen Wald, um einmal nachzusehen, ob er des gefallenen Schnees wegen mit dem Holzfällen beginnen könne und wurde hierbei urplötzlich von einem angeschossenen Eber angefallen. Der Mann versuchte in seiner Angst einen Baum zu erklimmen, wurde jedoch in dem Moment von den Hauern derart verwundet, daß er zur Erde fiel. Daraufhin erneuerte er den Rettungsversuch, welcher ihm leider wieder mißlang, abermals zur Erde fiel und nun von der Besatzung fürchterlich verarbeitet wurde. Auf das Angstgeschrei des Unglücklichen eilte ein in der Nähe befindlicher Förster herbei und vollführte ein schönes Bravourstück, indem er das Wildschwein auf dem Manne mit zwei Schüssen erlegte. Es war ein Glück für den armen Mann daß er beim Fallen nicht auf den Rücken fiel, sonst wäre er unrettbar verloren gewesen, indem alsdann das Schwein ihm den Bauch sofort aufgeschlitzt haben würde. Der Verwundete besitzt Frau und mehrere kleine Kinder, hat handgroße Wunden im Rücken und an den Hinterextremitäten, welche die Knochen ganz bloßgelegt, davongetragen, und wird an seinem Aufkommen gezwweifelt.

(Unterhaltungsblatt und Anzeiger für den Kreis Schleiden und Umgegend 24.02.1884)

### Jagdgebrauchshunde-Prüfungen

Jagdgebrauchshundverein Nordeifel e.V.



Ende September führte der JGHV Nordeifel in Revieren um Mechernich / Euskirchen die Brauchbarkeitsprüfung mit Erfolg durch. Der Vorstand dankt den Richtern für ihre Arbeit und auch den Revierinhabern für die Bereitstellung der Reviere.

### Jagdgebrauchshundverein Euskirchen-Bonn e.V.

Brauchbarkeitsprüfung im Auftrag der Kreisjägerschaft Euskirchen am Samstag, den 23.09.2023, in Euskirchen

Was wäre die Jagd ohne leistungsstarke und gut abgerichtete Jagdgebrauchshunde?

Die vierbeinigen Jagdhelfer sind sowohl bei der Jagd vor dem Schuss (Wild zu suchen, dieses zu finden, es anzuzeigen bzw. es aus der Deckung zu drücken) als auch nach dem Schuss (beim Verlorensuchen, Apportieren, Nachsuchen und Totverweisen) unverzichtbar! Laut Tierschutz- und Jagdgesetz ist es gesetzwidrig, ohne brauchbaren Hund die Jagd auszuüben.

Neben den rassespezifischen, zuchtrelevanten Prüfungen gibt es ländereigene Brauchbarkeitsprüfungen, die auf der Grundlage des Bundesjagdgesetzes festgelegt wurden. Ziel dieser Prüfungen ist die Feststellung der Eignung eines Jagdhundes für den praktischen Jagdbetrieb.

Der Jagdgebrauchshundverein Euskirchen-Bonn e.V. richtete am Samstag, dem 23.09.2023 eine Prüfung nach den Richtlinien der Brauchbarkeit von Jagdhunden im Land NRW auf Schalenwild (§7) und Niederwild (§6) aus.

Bei dieser Jagdeignungsprüfung, die im Auftrag der Kreisjägerschaft Euskirchen e.V. durchgeführt wurde, wurden insgesamt 16 Hunde geprüft.

Angetreten waren zehn Kandidaten, die die Nachsuche auf Schalenwild absolvieren sollten. Hiervon zeigten sechs Hunde brauchbare Leistungen beim allgemeinen Gehorsam, Verhalten auf dem Stand, bei der Leinenführigkeit, der Schussfestigkeit sowie auf der roten Fährte. Vier Hunde erreichten an diesem Tag das Prüfungsziel nicht.

Nach bestandener HZP (Anlagenprüfung für Vorstehhunde) nutzten sechs Hundeführer die Möglichkeit, ihre Hunde in den Zusatzfächern prüfen zu lassen, um nach deren Bestehen ebenfalls die jagdliche Brauchbarkeit nach § 6 (Nachsuche auf Niederwild) bescheinigt zu bekommen. Diese Hunde mussten die Fächer allgemeiner Gehorsam, Verhalten auf dem Stand, Leinenführigkeit sowie Verlorensuchen und Bringen eines Stückes Federwild ausreichende Leistungen erbringen. Ihnen konnte die Brauchbarkeit bescheinigt werden.

Nach der Prüfung wurden die Zeugnisse und Urkunden in der Gaststätte „Dörpstüffje“ in Schwerfen den Hundeführern in Anwesenheit der Geschäftsführerin der KJS Euskirchen, Frau Angela Schmitz überreicht.

Der Prüfungstag, der in gemütlicher Runde ausklang, bildete den Abschluss des halbjährigen Hundeführerlehrganges, den der JGV Euskirchen-Bonn e.V. durchgeführt hatte.

Petra Gerhards

### Bilder aus dem Revier für die Jungjägerausbildung

Der LJV freut sich über eine großzügige Unterstützung der Firma SECACAM. Für alle Ausbildungskurse der Kreisjägerschaften in NRW hat die Firma SECACAM Wildkameras mit Bildguthaben zur Verfügung gestellt. Mit ihrer Hilfe werden Bilder aus dem Revier nun direkt auf die Smartphones der

Kursteilnehmer gesendet. Ob es der Keiler an der Kirmung, Rehwild auf dem Wildwechsel oder der Fuchs am Feldgehölz ist. Alle diese Situationen können nun direkt in den Ausbildungskurs einbezogen und erläutert werden. Für den LJV haben die Kameras Jörg Tigges als zuständigen Präsidiumsmitglied sowie die Landesobleute für die Jungjägerausbildung entgegengenommen.

Ein herzliches Dankeschön geht natürlich an die Firma SECACAM für diese tolle und großzügige Unterstützung der Jungjägerausbildung in den Kreisjägerschaften.

### Spende für Dahlem

Eike Bahr, ehemaliger JJ-Kursteilnehmer und Jagdhornbläser im BC Schleiden spendete für das „Haus Waidblick“ in Dahlem diesen Grill. Hierfür vielen Dank.



### Weiterbildung für best. Jagdaufseher

Tagesseminar für bestätigte Jagdaufseher, die das Seminar alle fünf Jahre besuchen müssen und Revierinhaber, die sich über die aktuellen jagdrechtlichen Belange informieren wollen.

**Mittwoch, 10. April 2024**

**Ort 53949 Dahlem, Bergstr 10**

**Vereinsgebäude der KJS Euskirchen**

Höchsteilnehmerzahl 35

Die Schulung beginnt um 9.00 Uhr und endet um 16.30 Uhr.

Referenten sind **Herr RA Ralph Müller-Schallenberg**, Ehrenpräsident LJV NRW und **Herr Gregor Klar**, Forstassessor - Referat für Naturschutz und Weiterbildung LJV NRW.

Die Schulungsgebühr beträgt für Mitglieder der KJS/LJV 70 EUR; für Nichtmitglieder 120 EUR und ist vor Ort zu zahlen.

In der Schulungsgebühr sind Mittagsverpflegung und Getränke enthalten.

Der Jagdschein ist mitzubringen.

Anmeldungen an [Schulung@KJS-Euskirchen.de](mailto:Schulung@KJS-Euskirchen.de) oder Geschäftsstelle.

Bitte geben Sie in der E-Mail Ihren vollständigen Namen, Ihre Anschrift sowie Ihren Mitgliedsstatus in einer KJS/LJV (ja/nein) an.

### Erster Fund des „Duncker’schen Muskelegels“ bei einem Wildschwein

Im Rhein-Sieg-Kreis gab es jetzt den ersten Fund des „Duncker’schen Muskelegels“. Der Parasit wurde als Zufallsbefund bei der routinemäßigen Untersuchung von Wildschweinproben auf Trichinen im Labor des Kreises nachgewiesen.

Das Kreisveterinäramt hat sofort alle beteiligten Jäger über den Befall informiert und die bis zu diesem Zeitpunkt unverarbeiteten Wildkörper beschlagnahmt. Alle Einzelproben wurden dann zur individuellen Untersuchung in das Chemische Veterinär- und Untersuchungsamt nach Krefeld geschickt. Dort bestätigte sich der Befund.

„Der Wildkörper dieses Tieres wurde daraufhin als für den Verzehr untauglich erklärt und entsorgt“, sagt der Leiter des Kreisveterinäramtes, Dr. Johannes Westarp. „Die anderen, negativ getesteten Tiere wurden hingegen freigegeben.“

Beim „Duncker’schen Muskelegel“ handelt es sich um einen Parasiten. Bisherige Funde sind vor allem in den östlichen Bundesländern dokumentiert.

Als Endwirt dienen ihm in der freien Natur beispielsweise Füchse und Marderhunde aber auch Waschbären. Wildschweine hingegen stellen einen Fehlwirt dar, in dem sich der Parasit im essbaren Gewebe wiederfinden kann.

Potenziell können sich daher auch Menschen über die Aufnahme von nicht ausreichend durcherhitztem Fleisch oder durchgereifter Rohwurst von Wildschweinen infizieren. Der Verzehr von rohem oder nicht ausreichend erhitztem Fleisch kann beim Menschen schwere Erkrankungen verursachen. „Das Bundesinstitut für Risikobewertung schätzt das Risiko für eine Übertragung auf den Menschen als gering ein“, sagt Dr. Johannes Westarp. „Dennoch sollte Wildbret vom Schwarzwild vorsichtshalber stets mindestens 2 Minuten lang bei 72°C Kerntemperatur erhitzt werden, um Erreger zuverlässig abzutöten.“

Kreisverwaltung Rhein-Sieg, 27.09.2023

### Passwort für den LJV- Mitgliederbereich

Ab März 2023 wurde der Internetauftritt des LJV einschließlich Hegeringe neu aufgebaut und gestaltet. Jetzt steht auch

der Mitgliederbereich mit seinen internen Informationen zur Verfügung.

Beim ersten Eintritt in den Mitgliederbereich der **Homepage LJV** verwenden Sie bitte Ihre 10-stellige Mitgliedsnummer und das Passwort "ljb-nrw2023". Danach sind Sie schon "drin" und können Ihr Passwort individuell ändern.

Die Mitgliedsnummer ist auch im Adressenaufkleber des RWJ aufgedruckt.

### Aus der Geschäftsstelle

Zur zeitnahen Versorgung unserer Mitglieder mit aktuellen Informationen benötigen wir die aktuellen Mail-Adressen unserer Mitglieder. Wer bisher noch keine Mail von uns oder LJV erhalten hat, meldet sich bitte bei der Geschäftsstelle.

Es ist wichtig, dass jede Änderung von

- **Adresse oder**
- **Bankverbindung**
- **Kündigung**

der Geschäftsstelle der KJS mitgeteilt wird.

Nur hier – und nicht beim LJV / DJV oder gar dem Landwirtschaftsverlag (RWJ) – werden diese Daten verwaltet und Kündigungen entgegengenommen und bestätigt.

Sehr oft erreichen die LJV-Geschäftsstelle Mitteilungen von Mitgliedern über Adress- und Namensänderungen. Natürlich werden diese direkt weiter an uns weitergeleitet, das kostet aber unnötige Zeit und bringt im Zweifelsfall auch Ärger mit sich, wenn durch diesen Umweg beispielsweise der nächste Rheinisch-Westfälische Jäger wieder an die alte Adresse geliefert wird.

### Erreichbarkeit der Geschäftsstelle:

[ASchmitz@KJS-Euskirchen.de](mailto:ASchmitz@KJS-Euskirchen.de)

#### **Impressum:**

**Redaktion:** Johannes Klefisch  
Bodo Weranek

**E-Mail:** [Eifeljaeger@KJS-Euskirchen.de](mailto:Eifeljaeger@KJS-Euskirchen.de)

**Anschrift:** Kreisjägerschaft Euskirchen e.V.  
Köln Str 16, 53909 Zülpich

**Telefon:** 02252 950100

**Fax:** 02252 950101

**Internet:** [www.KJS-Euskirchen.de](http://www.KJS-Euskirchen.de)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos keine Gewähr. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Der Inhalt von Leserbriefen und Manuskripten spiegelt nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Gewähr. Nachdruck in Wort und Bild – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion des Eifeljägers.